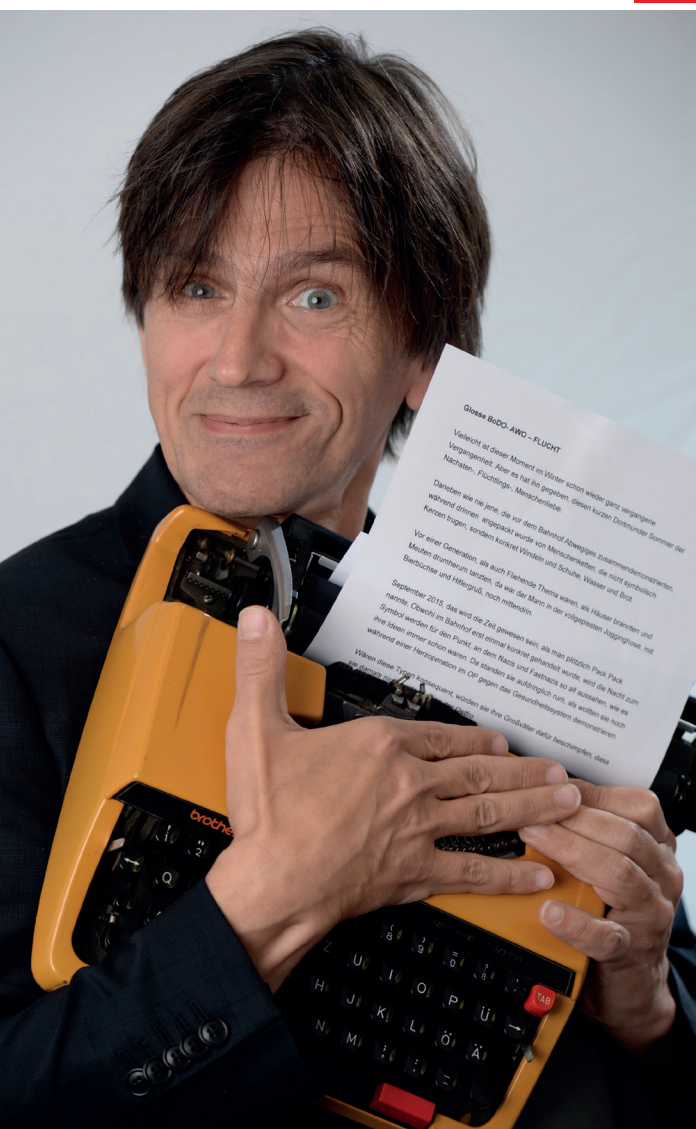




Arbeiterwohlfahrt  
Bezirksverband  
Westliches Westfalen e.V.

## Martin Kaysh schreibt für die Arbeiterwohlfahrt



Martin Kaysh (Geierabend) schreibt jeden Monat in bodo für die AWO.

**SAVE  
THE  
DATE:**

**30./31.8. +  
1.9.2019**



**100  
JAHRE  
MENSCHLICHKEIT**

Drei Tage Musik, Kleinkunst, Kabarett,  
Aktionen und Überraschungen in der  
Dortmunder City!

Endlich mal eine positive Meldung, denkt man, wenn man es mit dem Denken nicht so genau nimmt. Alle Probleme der Pflege werden gelöst, ab 2020, absolut eventuell.

NRW-Fachminister Karl-Josef Laumann (CDU) jubelt schon vorab. Das Land soll bald eine Pflegekammer erhalten. Keine zeugungsfreudige Besenkammer, keine sozialfreundliche Kleiderkammer, sondern so eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, wie es die Industrie- und Handelskammer heute schon ist. Die Bezeichnung ist wirklich so umständlich, wie man sich ihre Arbeit vorstellt.

Verwunderlich, dass die Staatsgegner der FDP die Idee mittragen, in schneller Lust aufs Mitregieren in Düsseldorf entsprechende Passagen im Koalitionsvertrag abnicken. Überall will man Bürokratie abbauen, freie Kräfte entfesseln. Großflächig werden bestehende Kammern bekämpft, wegen ihrer Protz- und Verschwendungssucht und ihrer Zwangsbeiträge. Hier zeugt man ein kleines, noch süßes Verwaltungsmonster.

Man hat bei der Pflegekammer vorher gefragt, repräsentativ. Über tausend Pflegekräfte wollen angeblich das Ding, das endlich die Pflege nach vorne bringt. Nun war ich selbst schon dabei, als mit einem bekannten Meinungsforscher so lange an den Fragen gebastelt wurde, bis man sicher sein konnte, dass man die gewünschte Antwort erhält. Geschenk.

Wenn die Kammer da ist, schwindet die Begeisterung bald. Man sieht es in Niedersachsen. Denn sie kassiert erst einmal Mitgliedsbeiträge, ungefragt und zwangsweise. Ob sie den Beruf nach vorne bringt? Dann sollte man schnell eine Bildungs-, eine Klima- und eine Migrationskammer einrichten.

Vielleicht ersetzt der gefühlte Bedeutungsgewinn den Stellen- ausbau oder eine bessere Bezahlung. Alternativ kann man der Gewerkschaft beitreten. Die ist vielleicht etwas teurer, dafür aber freiwillig, und sie fragt nicht erst den Arbeitgeber, ob das mit den Forderungen so in Ordnung ist.

**Unterbezirk Dortmund**

Klosterstraße 8-10 · 44135 Dortmund  
0231 - 99 340

**Unterbezirk Ruhr-Mitte**

Bleichstraße 8 · 44787 Bochum  
0234 - 96 47 70

**Unterbezirk Unna**

Unnaer Straße 29a · 59174 Kamen  
02307 - 91 22 10